

Was unser Gott geschaffen hat, / das will er auch erhalten, / darüber will er früh und spat / mit seiner Güte walten. / In seinem ganzen Königreich / ist alles recht, ist alles gleich. / Gebt unserm Gott die Ehre!

Der Herr ist noch und nimmer nicht / von seinem Volk geschieden; / er bleibt ihre Zuversicht, / ihr Segen, Heil und Frieden. / Mit Mutterhänden leitet er / die Seinen stetig hin und her. / Gebt unserm Gott die Ehre! *1675 Johann Jakob Schütz, BG 32, 3.5; Mel. 267.3*

So nimm denn meine Hände / und führe mich / bis an mein selig Ende / und ewiglich. / Ich mag allein nicht gehen, / nicht einen Schritt; / wo du wirst gehn und stehen, / da nimm mich mit.

In dein Erbarmen hülle / mein schwaches Herz / und mach es gänzlich stille / in Freud und Schmerz. / Lass ruhn zu deinen Füßen / dein armes Kind; / es will die Augen schließen / und glauben blind.

Wenn ich auch gleich nichts fühle / von deiner Macht, / du führst mich doch zum Ziele / auch durch die Nacht; / so nimm denn meine Hände / und führe mich / bis an mein selig Ende / und ewiglich.

1862 Julie Hausmann, BG 870, 1-3, Mel. 180

Gebet

Abend ward, bald kommt die Nacht, / schlafen geht die Welt; / denn sie weiß, es ist die Wacht / über ihr bestellt.

Einer wacht und trägt allein / ihre Müh und Plag, / der lässt keinen einsam sein, / weder Nacht noch Tag.

Jesu Christ, mein Hort und Halt, / dein gedenk ich nun, / tu mit Bitten dir Gewalt: / Bleib bei meinem Ruhn.

Wenn dein Aug ob meinem wacht, / wenn dein Trost mir frommt, / weiß ich, dass auf gute Nacht / guter Morgen kommt.

1942 Rudolf Alexander Schröder, BG 816, 1-4; Mel. 28

Mit geschwisterlichen Grüßen aus Bad Boll, Br. Albrecht Stammler.

Singstunde am 16. September 2023

Gott des Himmels und der Erden, / Vater, Sohn und Heiliger Geist, / der es Tag und Nacht lässt werden, / Sonn und Mond uns scheinen heißt, / dessen starke Hand die Welt / und was drinnen ist erhält:

Führe mich, o Herr, und leite / meinen Gang nach deinem Wort; / sei und bleibe du auch heute / mein Beschützer und mein Hort. / Nirgends als von dir allein / kann ich recht bewahret sein.

1642 Heinrich Albert, BG 788, 1.5; Mel. 184.3

Segensvers für Geburtstagskinder: **Nun preiset alle Gottes Barmherzigkeit!** / Lob ihn mit Schalle, werteste Christenheit! / Er lässt dich freundlich zu sich laden; / freue dich, Israel, seiner Gnaden, / freue dich, Israel, seiner Gnaden!

Er gibet Speise reichlich und überall, / nach Vaters Weise sättigt er allzumal; / er schaffet früh und späten Regen, / füllet uns alle mit seinem Segen, / füllet uns alle mit seinem Segen.

1644 Matthäus Apelles von Löwenstern, BG 16, 1.4; Mel. 242

Losung: **Du führst, HErr, meine Sache und erlöst mein Leben.**

Klagelieder 3,58

Herr Jesu, führe mich, / solange ich leb auf Erden; / lass mich nicht ohne dich / durch mich geführt werden. / Führ ich mich ohne dich, / so werd ich leicht verführt; / wenn du mich aber führst, / tu ich, was mir gebührt.

Du wirst das gute Werk, / das du selbst angefangen, / nicht lassen unvollbracht. / Ich bleibe an dir hangen, / so folg ich fröhlich dir / in Lieb und auch in Leid, / solange du mich noch hier / willst haben in der Zeit.

1630 Johann Heermann /

1718 Johann Konrad Ziegler, BG 876, 1.2; Mel. 231.5

Kommst du nun, Jesus, vom Himmel herunter auf Erden? / Sollen nun Himmel und Erde vereinigt werden? / Ewiger Gott, / kann dich mein Jammer und Not / bringen zu Menschengebärden?

Was ich in Adam und Eva durch Sterben verloren, / hast du mir,
Jesus, durch Leben und Leiden erkoren. / Gütiger Gott, / alle mein
Jammer und Not / endet sich, da du geboren.

Führe mich endlich, o Jesus, ins ewige Leben, / welches du allen, die
glauben, versprochen zu geben, / da ich bei Gott / ohne Not, Jammer
und Tod / ewig in Freuden kann schweben.

1667 Kaspar Friedrich Nachtenhöfer, BG 201, 1-3; Mel. 216.1

O du Hüter Israel, / willst du dich nicht lassen finden / und
verbinden / mit der Seel, die flehentlich / suchet dich? / Warum
trittst du denn so ferne, / da ich dich doch hätt so gerne? / Herr, du
bist's, dich meine ich.

Du bist ja mein Licht und Stern, / der mir bald ist aufgegangen, / der
umfassen / meinen ganzen Lebenslauf. / Merk ich drauf, / so
erstaunen meine Sinnen, / in mir die Gedanken rinnen; / ihrer ist ein
großer Hauf.

Führ mich aus dem Streit zum Sieg, / dass ich wiederum mag sehen /
bald aufgehen / Licht und Stern in finstrer Nacht. / Wenn erwacht /
meine Seel am frohen Morgen, / frei und los von allen Sorgen, / sei
sie auf dein Lob bedacht. *1712 Johann Tribbechow, BG 719, 1.2.4; Mel. 253*

Die Sach ist dein, Herr Jesu Christ, / die Sach, an der wir stehn; / und
weil es deine Sache ist, / kann sie nicht untergehn. / Allein das
Weizenkorn, bevor / es fruchtbar sprosst zum Licht empor, / wird
sterbend in der Erde Schoß / vorher vom eignen Wesen los, / durch
Sterben los, / vom eignen Wesen los.

Du starbest selbst als Weizenkorn / und sankest in das Grab. / Belebe
denn, o Lebensborn, / die Welt, die Gott dir gab. / Send Boten aus in
jedes Land, / dass bald dein Name werd bekannt, / dein Name voller
Seligkeit. / Auch wir stehn dir zum Dienst bereit, / zum Dienst
bereit, / zum Dienst in Kampf und Streit. *1829 Samuel Preiswerk /*

1869 Felician Martin von Zarembo, BG 503, 1.3; Mel. 348

Lehrtext: **Christus hat euch ein Vermächtnis hinterlassen, damit ihr
seinen Spuren folgt. Er schmähete nicht, wenn er geschmäht wurde,
der drohte nicht, wenn er leiden musste, sondern stellte es dem
anheim, der gerecht richtet.** *2. Petrus 2,21.23*

Jesu, geh voran / auf der Lebensbahn! / Und wir wollen nicht
verweilen, / dir getreulich nachzueilen; / führ uns an der Hand / bis
ins Vaterland.

Rühret eigner Schmerz / irgend unser Herz, / kümmert uns ein
fremdes Leiden, / o so gib Geduld zu beiden; / richte unsern Sinn /
auf das Ende hin. *1721 Nikolaus Ludwig von Zinzendorf, BG 865, 1.3; Mel. 106*

Wollt ihr Posaunen der Gnade sein, / räumt euch der Gnade erst
selber ein. / Werdet durch die Wunden, die ihr verkündigt, / selbst
mit Gott ausgesöhnt und entsündigt, / danach bekennt.

Wir mit der sämtlichen Kreuzgemein / wolln unaufhörlich des
Zeugen sein, / dass im Opfer Jesu allein zu finden / Gnade und
Freiheit von allen Sünden / für alle Welt.

1738 Nikolaus Ludwig von Zinzendorf, BG 694, 2.3; Mel. 172.2

Das sollt ihr, Jesu Jünger, nie vergessen: / Wir sind, die wir von
einem Brote essen, / aus einem Kelche trinken, Jesu Glieder, /
Schwestern und Brüder.

Wenn wir in Frieden beieinander wohnten, / Gebeugte stärkten und
die Schwachen schonten, / dann würden wir den letzten heiligen
Willen / des Herrn erfüllen.

1780 Johann Andreas Cramer, BG 620, 1.2; Mel. 125.4

Du wirst dein herrlich Werk vollenden, / der du der Welten Heil und
Richter bist. / Du wirst der Menschheit Jammer wenden, / so dunkel
jetzt dein Weg, o Heilger, ist. / Drum hört der Glaub nie auf, zu dir zu
flehn; / du tust doch über Bitten und Verstehn.

1837 Albert Knapp, BG 537, 5; Mel. 299